

den -> *Klassengesellschaft*, dann haben auch die Interessen einen Klasseninhalt und es handelt sich um —>■ *Klasseninteressen*. Die Interessen der Grundklassen einer antagonistischen Gesellschaftsformation stehen zueinander im Verhältnis eines feindlichen, unüberbrückbaren Gegensatzes, der im —> *Klassenkampf* ausgeglichen wird und nur mit dem Sieg der einen und der Niederlage der anderen Klasse beendet werden kann. Die grundlegenden Interessen der Menschen (Klassen, Gruppen, Individuen) sind ihre *materiellen Interessen*; sie erwachsen unmittelbar aus den ökonomischen Verhältnissen und beziehen sich auf die materiellen Lebensbedingungen der Menschen (Arbeits- und Lebensbedingungen, Reproduktion der Arbeitskraft, soziale Verhältnisse, Entwicklungsmöglichkeiten der Persönlichkeit). Hierzu zählen nicht nur ökonomische Interessen, sondern auch politische, die sich auf die Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse und ihre künftige Entwicklung beziehen. Die *ideellen Interessen* der Menschen (Klassen, Gruppen, Individuen) erwachsen letzten Endes ebenfalls aus den ökonomischen Verhältnissen, sie sind jedoch vielfach vermittelt durch die ökonomischen und politischen Interessen, durch den Bildungsstand, die Traditionen und Lebensgewohnheiten. Sie beziehen sich auf die Bedingungen des geistigen Lebens und der kulturellen Entwicklung der Menschen (Bildung, Wissenschaft, Kunst, Moral, Entfaltung der geistigen Schöpferkräfte der Persönlichkeit). Die Gesamtheit der g. I. der Menschen einer Gesellschaftsformation untergliedert sich in gesamtgesellschaftliche Interessen, Klasseninteressen, Gruppeninteressen und individuelle (persönliche) Interessen, die sich wechselseitig durchdringen und beeinflussen und in dieser Wechselwirkung das Handeln der Menschen bestimmen. Für die antagonistische Klassengesellschaft ist charakte-

ristisch, daß je nach den Klassenbeziehungen Übereinstimmungen, Widersprüche und Antagonismen zwischen den verschiedenen Interessen bestehen. Erst nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse, nachdem die Herausbildung einer politisch-moralischen Einheit aller Klassen und Schichten unter Führung der Arbeiterklasse beginnt, kann sich eine wachsende Übereinstimmung der grundlegenden Interessen der sozialistischen Gesellschaft, der Klassen und Gruppen und auch der Individuen herausbilden (-> *politisch-moralische Einheit des Volkes*). Diese grundlegenden materiellen und ideellen Interessen beziehen sich vor allem auf die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, die damit verbundene Verbesserung des materiellen und geistig-kulturellen Lebens aller Klassen und Schichten, die wachsenden Möglichkeiten für die möglichst allseitige Entwicklung der Persönlichkeit. Die objektive Grundlage dieser Übereinstimmung, insbesondere der gesamtgesellschaftlichen und der individuellen Grundinteressen, ist das sozialistische Eigentum an den Produktionsmitteln. Die Übereinstimmung in den grundlegenden Interessen schließt jedoch Entwicklung von -> *Widersprüchen* zwischen den Interessen der Gesamtgesellschaft, Gruppen und Individuen keineswegs aus. Das erklärt sich einerseits aus den noch unterschiedlichen materiellen Existenzbedingungen der Klassen, Schichten, Gruppen und Individuen sowie ihrer unterschiedlichen Bewußtseinsentwicklung, andererseits aus der Vielfalt und dem Reichtum von Interessen, die aus den sozialistischen Produktionsverhältnissen erwachsen. Hieraus entstehen auch ständig Widersprüche zwischen Interessen und den Möglichkeiten, sie voll zu realisieren. Die Widersprüche zwischen gesamtgesellschaftlichen und individuellen Interessen wirken im Sozialismus als Triebkraft der Entwicklung. Eine wichtige Aufgabe der